Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die älteste Bürgerin Berlins, Frau Pinkus in der Koblenzerstraße, beging ihren 103. Geburtstag. — Die jüdische Volksküche in der Gormannstraße ist bis auf Weiteres geschlossen worden. Seit einiger Zeit hatte sich dort ein radaulustiges Gesindel eingefunden, das wiederholt Gelegenheit zu Ausschreitungen suchte und fand. — Das Schöffengericht erkannte gegen den Hauptmann a. D. Panzer in Schöneberg wegen Körperverletzung auf 150 M. Geldstrafe und 50 Mark Buße. Panzer hatte den Schuhmachermeister Krause, als dieser ihm wegen ungehörigen Betragens die Thüre wies, blutig geschlagen. — In der Hasenhaide hat sich der Bahnassistent Trautmann aus Königs-Wusterhausen erschossen. Der Verstorbene erfreute sich dort eines sehr guten Rufes und lebte, soweit bekannt war, in durchaus geordneten Verhältnissen. Er hinterläßt Frau und Kind. — Die Ehefrau des Arbeiters Stadtin aus der Coloniestraße 151 besorgte Einkäufe und ließ ihren 1 Jahr altenSohn Emil in der Wohnung. Das Kind spielte auf dem Fußboden umher, als die Mutter fortging. Bei der Heimkehr fand sie es in dem mit nur wenig heißem Wasser angefüllten, in der Küche stehenden Waschkessel ertrunken vor. — Dem Handlungsdiener Karl Dufft ist die Rettungsmedaille und dem Lithographen Max Lappe eine Belobigung für Rettung aus Lebensgefahr zutheil geworden. — Wegen Majestätsbeleidigung erkannte die Strafkammer gegen die Näherin Frau Hedwig Pape, geb. Krüger, auf 10 Monate Gefängniß. — Steckbrieflich verfolgt wegen Betrugs wird von der Staatsanwaltschaft der 43 Jahre alte Makler Otto Briesenick. — Im Schlachtensee ertränkte sich die unverehelichte Anna Wielandt, Friedenstraße 47, nachdem sie vorher ihre sämmtlichen Kleider abgelegt hatte, die unter einem Baume gefunden wurden. Im Hut befand sich die Visitenkarte der jugendlichen Selbstmörderin; darauf stand, daß sie wegen unglücklicher Liebe aus dem Leben scheide.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In dem nahen Dorfe Wischniewen brach bei demGastwirth Mex Feuer aus. Innerhalb 15 Minuten standen vier Wohnhäuser mit Wirthschaftsgebäuden in Flammen. Es brannten ganz ab die Häuser des Gastwirths Mex und des Eigenkäthners Buschko; der Eigenkäthner Kotowsky verlor einen Stall nebst Scheune, der Grundbesitzer Schwarznecker das Wohngebäude der Instleute, der Eigenkäthner Lub das Wohngebäude nebst Stall.

Allenstein. Durch einen Sturz mit dem Pferde zog sich der Rittmeister Ludendorff vom 8. Ulanen-Regiment auf dem Deuthener Exercierplatz schwere Verletzungen zu. — Das goldene Ehejubiläum feierte der Gastwirth Görke mit seiner Gattin.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Bei einem Streite brachte der 20jährige Pioch dem Schiffszimmergesellen Martin Fröhne durch Messerstiche tödtliche Verletzungen bei. Pioch sieht seiner Bestrafung entgegen.

Barlewitz. Das Schulgebäude, sowie zwei Stallgebäude brannten nieder.

Dirschau. Gutspächter Walter Pfaffe ertrank beim Baden.

Elbing. An den Folgen einer Vergiftung durch Karbolsäure starb der Gärtner Hugo Rudolph.

Marienwerder. Ein im Hause der Kaufmannswittwe Raschke entstandenes Feuer hat in den vom Uhrmacher Eckstein bewohnten unteren Räumen erheblichen Schaden angerichtet.

Neumark. Theodor Seidler, techn. Lehrer am Progymnasium hierselbst, ist in einer Königsberger Klinik gestorben. Seidler war seit 28 Jahren an der hiesigen Anstalt thätig.

Provinz Pommern.

Stettin. Frau Blaffert, deren Mann sich zur Zeit auf Geschäftsreisen befindet, sah sich eines Tages in ihrer Wohnung von einem fremden Menschen überfallen. Derselbe drückte die Frau gewaltsam gegen den Ofen und drohte, sie sowohl wie ihre schlafende Tochter zu erstechen, wenn sie ihm nicht alles im Hause vorhandene Geld geben würde. Frau Blaffert rief jedoch laut um Hilfe, worauf Hausbewohner herbeieilten, so daß der Eindringling unverrichteter Sache das Weite suchen mußte. — Ein Raub der Flammen wurden sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Müllermeisters Paul Witte.

Bütow. Wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftete der Stadtwachtmeister Mielke den 46jährigen Ferdinand Gleibs.

Demmin. Durch einen Sturz von der Treppe erlitt der 71jährige Fritz Müller tödtliche Verletzungen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Kaiser hat die Ehefrau Pfeiffer aus Itzehoe, welche ihr Enkelkind in die Stör warf und dieserhalb vom hiesigen Schwurgericht zum Tod verurtheilt wurde, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. — Cigarrenarbeiter Hartwig ist infolge einer Gehirnblutung plötzlich erblindet.

Lägerdorf. Beim Baden fand der 21jährige Arbeiter Draeger den Tod.

Lundsbergkrug. Aus Muthwillen warf ein Arbeiter nach der Radfahrerin Frau Iwersen, Vorsteherin einer Nähschule in Broacker, mit einem Stein. Die Frau wurde am Hinterkopf getroffen und stürzte bewußtlos vom Rade in den Chausseegraben, wo man sie als Leiche auffand.

Marnerdeich. Nachts brannten zwei von Familien Sjudt und Nohme bewohnte Häuser nieder.

Provinz Schlesien.

Breslau. Unter verdächtigen Symptomen erkrankten nach dem Genusse von gehacktem Rindfleisch die Wittwe Auguste Sobirey auf der Friedrichstraße, sowie deren Tochter Selma, der Lithograph Reineck und die Kommis Alfred Wilde, Otto und Robert Sobirey in bedenklicher Weise.

Göllschau. Infolge Stiefelreibens zog sich der 34jährige Wirthschafts-Inspector Pauf Hoffmann eine Fußverletzung zu. Als der Fuß erheblich anschwoll, begab sich Hoffmann in ärztliche Behandlung. Nach zweimaliger Operation trat der Tod ein.

Haynau. In dem Conrad'schen Hause auf dem Wilhelmsplatz stürzte das 1½ Jahre alte Kind des Arbeiters Hentschel aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes auf das Straßenpflaster, wo man das Kind todt aufhob.

Hennersdorf. Der bejahrte Auszügler Ignatz Thiel wurde von einem bösartigen Bullen derartig zugerichtet, daß er alsbald seinen Geist aufgab.

Provinz Posen.

Posen. Landgerichtspräsident Gisevius feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Bromberg. Wegen Sittlichkeitsvergehens erkannte die Strafkammer wider den 72jährigen Altsitzer Ernst Stier aus Kl.Kabott auf ein Jahr Gefängniß.

Fraustadt. Bei einem von der 9. Kavallerie-Brigade veranstalteten Rennen stürzte im leichten Jagd-Rennen der Lieutenant von Klischinski sehr unglücklich. Der Reiter kam unter das Pferd und erlitt schwere Verletzungen.

Ostrowo. Die beiden Thau'schen Grundstücke gingen in Flammen auf. Mehrere benachbarte Gebäude wurden vom Feuer stark beschädigt.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Ein rascher Tod machte dem Leiden des Professors Dr. Kayser, als er, von seinem gewohnten Gang aus der Ressource kommend, sich zur Ruhe begeben wollte, ein Ende. Der Heimgegangene, welcher am 1. Mai sein 50jähriges Dienstjubiläum als Lehrer am hiesigen Gymnasium feiern konnte, wollte demnächst in den Ruhestand treten.

Kirchheim. Gutsbesitzer Zentgraf fiel beim Birnenpflücken aus beträchtlicher Höhe vom Baume und erlitt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

Niederdobeleben. Im Alter von 81 Jahren starb hier im Hause ihres Sohnes, des Pastors Dr. Ernst Braasch, die Wittwe Annette Braasch. Im östlichen Holstein und zahlreichen Touristen war sie als langjährige Inhaberin des Uglei-Gasthauses als „Mutter Braasch" wohlbekannt.

Osterburg. Die Borchhardt'sche Dampfschneidemühle brannte gänzlich nieder.

Provinz Hannover.

Hannover. Erhängt hat sich der 22 Jahre alte Ingenieur Henry Drory, der hier zu seiner Ausbildung weilte. Der Selbstmörder war der Sohn des General-Directors der Wiener Gasanstalt.

Bad Bentheim. Der Bürgermeister Niehaus feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Emden. Die Frau des Gemüsebauers van der Velde wurde in einem Graben in der Nähe des Boltenthores todt aufgefunden. Die Frau hatte auf einem in der Nähe befindlichen Acker Gurken gepflückt und muß beim Uebergange über den Graben gestürzt und ertrunken sein.

Goslar. Erhängt aufgefunden wurde auf dem Steinberge der zu Varel geborene Handlungsgehilfe Schulze, beschäftigt beim Kaufmann Stiedtke hier. Anscheinend hat der Unglückliche aus Liebesgram Hand an sich gelegt.

Kirchweyhe. Der Werkstättenschlosser Fr. Uhrbrock, welcher Wagenmeisterdienste versah, wurde von einem Schnellzuge erfaßt und bis zur Unkenntlichkeit zermalmt.

Provinz Westfalen.

Amelunxen. In der Nethe ertrunken ist das 2jährige Töchterchen des Schweizers Sander.

Aplerbeck. Der Maurermeister E. Weiße war auf den Hochöfen der Aplerbecker Hütte mit Reparaturarbeiten beschäftigt und fiel hierbei in ein mit siedendem Wasser gefülltes Bassin. Ueber und über mit Brandwunden bedeckt, wurde der Schwerverletzte dem Krankenhause überwiesen, woselbst er bald nach seiner Ankunft von seinen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Bochum. Erschossen hat sich der seit einiger Zeit pensionirte Gerichtskassencontrolleur Richard Dencke in seinerWohnung an der Malteserstraße.

Derne. Durch einen Revolverschuß tödtete sich der Gendarm Koch.

Dülmen. Das Wohnhaus des Wirthes und Mühlenbesitzers H. Brüggemann brannte nieder.

Rüthen. Bürgermeister a. D. Josef Killing ist, 85 Jahre alt, verschieden. — Im nahen Dorfe Miste brannte die Scheune des Landwirths Piepenbrock mit den Ernteerträgen nieder.

Rheinprovinz.

Aachen. Nachts entstand im Seitenbau des Speditionsgeschäftes Hermens am Alexianergraben Feuer, dem das Seitengebäude bis auf die Umfassungsmauern zum Opfer fiel.

Düren. Der Director der hiesigen Provinzial-Blindenanstalt Schulrath Mecker ist in Köln gestorben.

Düsseldorf. Handlanger Jakob Patten von hier hatte sich der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht und bei seiner deshalb erfolgenden Verhaftung Widerstand geleistet. Die hiesige Strafkammer verurtheilte ihn zu einem Jahr Gefängniß. — Am Grafenberg dicht bei der Stadt wurde der Colonialwaarenhändler Hermann Schmitz von hier von zwei Männern überfallen und einer Summe von 1500 Mark, die er bei sich trug, beraubt. Die Persönlichkeit der Räuber ist festgestellt; es sind Metzger Carl Richartz, 30 Jahre alt, und Metzger Johann Sonnen, 27 Jahre alt, beide hier geboren. Die Verbrecher sind flüchtig.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der frühere Handelskammersekretär Bromeis, nachherige gerichtliche Sachverständige in Strafsachen, hauptsächlich in Concursen, Anklagen wegen Bankerotts seit langen Jahren, sodann vereidigterBücherrevisor, Concursverwalter etc., ist unter der Beschuldigung der Unterschlagung von Concursgeldern auf Antrag des Staatsanwalts verhaftet worden.

Frankfurt. Dem hier stationirten Zugführer Alois Reuter wurden an der Fettgasfabrik von einem Zuge der Taunusbahn, den er begleitete, beide Füße abgefahren. — Die Rettungsmedaille am Bande erhielt die 18jährige Tochter des Pfarrers Hilliger, Wilhelmine. Sie hatte den 4jährigen Tagelöhnerssohn August Ruff, der in den Main gestürzt war, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Hanau. Dem Selterswasserfabrikanten Schmidt explodirte beim Verrichten seiner Arbeit eine Flasche, wobei ein Stück derselben ihm in's linke Auge sprang, das sofort auslief.

Hebel. Im Alter von 74 Jahren starb der frühere hiesige Bürgermeister Asmus.

Mitteldeutsche Staaten.

Dölau. Die 17jährige Fabrikarbeiterin Hulda Krämer hat ihrem Leben ein jähes Ende bereitet, indem sie sich in dem Brauereiteich ertränkte. Das Motiv der That soll in einem körperlichen Leiden zu suchen sein.

Ehrenhain. Wohnhaus, Stall und Scheune des Besitzers Köhler brannten nieder. Das Feuer entstand durch Kinder, die mit Zündhölzchen gespielt hatten.

Gandersheim. Flüchtig geworden ist der Gerichtsschreiber Ochsendorf nach Unterschlagung von Geldern aus einer Concursmasse.

Gotha. In der Waggonfabrik von Bothmann & Gluck wurde der 17jährige Dreherlehrling Hermann von den Riemen der Drehbank erfaßt und um die Hauptwelle geschleudert. Infolge dessen erlitt derselbe furchtbare Verletzungen; das rechte Bein wurde ihm am Knie abgerissen, ebenso erlitten die anderen Gliedmaßen schwere Brüche. Der Verunglückte starb im Krankenhause. — Geh. Bergrath Gustav Henosch ist nach langen schweren Leiden im Alter von 65 Jahren verschieden.

Greiz. Dem Weichensteller Hochmuth aus Tannendorf wurden beim Ueberschreiten der Geleise beide Beine abgefahren.

Sachsen.

Dresden. Im Alter von 87 Jahren verstarb der langjährige Obermeister der Schuhmacher-Innung, Schuhmachermeister Johann Friedrich Lehmenssieck. — Der Kassirer der eingeschriebenen Hilfskasse für Uhrmacher und Mechaniker in Glashütte, Kuhnt, unterschlug 1612 M. Er wurde dafür vom hiesigen Landgericht zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aue. Auf einem Neubau waren Arbeiter damit beschäftigt, eine vier Centner schwere Cementstufe zu transportiren. Eine schon liegende Stufe brach auf der zweiten Treppe und durchschlug die ganze Treppe, wobei von sechs Arbeitern vier in die Tiefe stürzten. Der Maurer Kunz brach beide Beine und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe; der Maurer Willsmetz aus Böhmen brach ein Bein und verletzte sich die Hand. Die anderen Arbeiter kamen mit Hautabschürfungen davon.

Bautzen. Wegen Majestätsbeleidigung wurde hier der Steinmetz Mirtschin zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Ort der Beleidigung: eine Kneipe in Kosel bei Breslau.

Bischdorf. Goldene Hochzeit feierte der Hausbesitzer Karl Haase mit seiner Gattin.

Brießnitz. Aus der Elbe zog man die Leiche des 42 Jahre alten Schmieds Wilh. Leberecht Weichhold. Der Verlebte, früher Besitzer der Schmiede zu Limbach, trug am Halse Strangulationsmerkmale. Weichold hatte vorher den Versuch gemacht, sich durch Erhängen zu entleiben.

Chemnitz. Das goldene Ehejubiläum beging das Schneidermeister Eulitz'sche Ehepaar. Seit 50 Jahren ist der Monteur Goebler in der Sächsischen Maschinenfabrik thätig.

Freiberg. Wegen Zweikampfes mit gefährlichen Waffen wurde der Student der Naturwissenschaften Albert Henschel aus Dresden vom hiesigen Landgericht zu vier Monaten Festung verurtheilt.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der 18jährige Sohn des Dachdeckermeisters Aßmus stürzte von einem Neubau in der Darmstraße herab, wobei er beide Oberschenkel gebrochen und sich innere Verletzungen zugezogen hat. — Turn-Inspektor i. P. Schulrath Ferd. Marx, welcher sich um die Förderung des Turnwesens im Großherzogthum Hessen große Verdienste erworben hat, ist im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen.

Auerbach. Die langjährige Lehrerin an der Industrieschule, Frau Elise Hensel, ist einem Schlaganfall erlegen.

Babenhausen. Der Gastwirth und Mineralwasser-Fabrikant Jacob Seib verließ vor 14 Tagen seine Behausung und kehrte nicht mehr zurück. Die Vermuthung, daß der 70jährige Greis sich ein Leid angethan, hat sich bestätigt. Seine Leiche wurde jetzt bei Worms aus dem Rhein geländet.

Goddelau. Nachdem der Bürger K. L. Hartung von hier seine Frau zur Bahn begleitet und noch von seinen Kindern Abschied genommen hatte, ging derselbe zurück nach seiner Behausung und erhängte sich.

Bayern.

München. Hier wurden ein gewisser Karl Weingen, Maler, und dessen Geliebte auf Veranlassung der Polizei in Eßlingen verhaftet. Weingen wollte falsche Zweimarkstücke mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms des Ersten herstellen. Zu diesem Zwecke wandte er sich an einen Stahlgraveur in Eßlingen, der aber die dortige Polizei auf den Plan aufmerksam machte.

Augsburg. Infolge eines Herzschlages ist der Arzt Dr. med. Max Dürig, der Sohn des in Weilheim in Pension lebenden bayerischen Generals Dürig, gestorben.

Bayreuth. Der Gastwirth Johann Laus von Geschwaad, der über 20 Jahre lang als Bürgermeister, Standesbeamter und Gemeindeschreiber fungirte, in Folge dieser vielseitigen amtlichen Thätigkeit den Betrieb seiner Wirthschaft vernachlässigte, in Schulden gerieth und amtliche Gelder unterschlug, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Donauwörth. Im Anwesen des Bauern Franz Königsdorfer zu Egestetten brach Feuer aus, das dasselbe vollständig in Asche legte. Königsdorfer wollte, nur mit dem Hemd bekleidet, noch eine Kuh retten, doch im selben Momente stürzte die Stalldecke ein. Er wurde mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt in das Krankenhaus nach Donauwörth verbracht, wo er starb.

Freising. Das Lagerhaus des An- und Verkaufs-Vereins Vötting, das vor etwa 1½ Jahren neu errichtet wurde, ist niedergebrannt.

Griesbach. Im Stadel des Oekonomen Fröhlich entstand Feuer, das sich in kaum einer Stunde auf 10 Oekonomie-Anwesen verbreitete und diese mit sämmtlichen Nebengebäuden in Schutt und Asche legte. Die ganze heurige, sehr gute Ernte wurde ein Raub der Flammen. Nur wenig Mobiliar wurde gerettet.

Heufeld. In der Chemischen Fabrik Heufeld brach ein Brand aus, der ein Emballagemagazin vollständig zerstörte.

Kitzingen. Der ledige Kaufmann Mathaei, ein angesehener und vermögender Mann, brachte sich schwere Messerverwundungen an Kopf und Hals bei, sowie einen Stich durch die Ohrmuschel und in die Seite. Die That geschah in einem Anfall von Geistesstörung.

Württemberg.

Geislingen. Im benachbarten Böhmenkirch brannte das Wohnhaus sammt Scheuer des Bauern Joh. Freihalter vollständig ab.

Gerabronn. Gutsbesitzer Deeg stürzte vom Scheuernboden herab und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er starb. Deeg hatte vor einigen Jahren eine pomologische Schrift herausgegeben.

Göppingen. Seine goldene Hochzeit beging das Kirchenrath Rabbiner Herz'sche Ehepaar. Der Jubilar ist 83, seine Gattin 74 Jahre alt.

Heilbronn. Das Schöffengericht verurtheilte den Commissionär Josef Wachter wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung, begangen am Abend der Wahlunruhen, zu einem Monat Gefängniß.

Kannstatt. Kommerzienrath Louis Elsas, Begründer und Seniorchef der Firmen Elsas & Co. in Kannstatt-Murrhardt undGebr. Elsas in Kannstatt ist, 74 Jahre alt, verschieden.

Kochendorf. Der 17jährige Lehrling des Sattlermeisters Wiedmann jr., Namens Meßner von Massenbach, ertrank beim Baden im Neckar.

Laudenbach. Bei der Ausfahrt eines Güterzuges aus der hiesigen Station fiel Zugmeister Beck aus Crailsheim so unglücklich von demselben herab, daß er am Kopfe schwere Verletzungen erlitt.

Lenatweiler. Vollständig durch Feuer eingeäschert wurde das Anwesen des Bauern Ludwig Straßer.

Lorch. Nach einem Streite mit ihrem Manne ertränkte sich die Frau des Fabrikarbeiters Gunzenhauser von hier in der Rems.

Martelsheim. Dieser Tage feierte Dekan Hänle sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Maulbronn. Wegen der unter den Kindern herrschenden starkenDiphtheritisepidemie sind durch Verfügung des Oberamts die Schulen geschlossen worden.

Baden.

Glotterthal. An Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Blattmann wurde Gemeinderath Christian Strecker einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Großherrischwand. Einem Hitzschlage ist die Tochter des Polizeidieners Keller erlegen.

Hofstetten. Die Schwester des Hofbauern A. Heitzmann (Zinken Breitebene), die schon seit dem 16.Jahr an Epilepsie litt, bekam beim Brunnen vor dem Haus einen Anfall, gerieth mit dem Oberkörper in den Brunnentrog und ertrank.

Hornberg. Erschossen hat sich der 24jährige Kaufmann Friedrich Duschilio aus Kandern. Unglückliche Liebe scheint der Beweggrund gewesen zu sein.

Jestetten. Infolge Blitzschlags brannte das Doppelhaus der Wittwe Danneger nieder.

Lahr. Die Feier der goldenen Hochzeit beging Altbürgermeister und Landtagsabgeordneter Wilhelm Flüge mit seiner Gemahlin. Der Sohn des Jubilars, Kronenwirth Wilh. Flüge, feierte am gleichen Tage seine silberne Hochzeit.

Mannheim. Der verheirathete, 33 Jahre alte Schiffsheizer Linz stürzte von einem im Neckar vor Anker liegenden Kettenschleppboot und ertrank.

Meßkirch. Im benachbarten Wakershofen fiel der Dragoner Eß der 4. Eskadron des 1. Leib-Dragoner-Regiments, der seinem Quartierherrn aushalf, von dem Oehmdwagen, wobei er sich so schwer verletzte, daß er andern Tags starb.

Neckargemünd. Reich bedacht wurde die Gemeinde von der Familie Karl Walter, in der Vater, Mutter und Sohn nacheinander starben. 50,000 Mark bestimmte die Mutter für einen gemeinsamen Friedhof. Der Sohn läßt ein Schwesternheim errichten, in dem Krankenschwestern, Leidende und Bedürftige Aufnahme finden. Weitere Summen sollen anderen gemeinnützigen Zwecken dienen.

Rheinpfalz.

Kusel. Durch Erhängen machte der 40 Jahre alte Schieferdecker Bodleimer seinem Leben ein Ende.

Ludwigshafen. Beim Abschlagen einesGerüstes in der Schützenstraße stürzte dem Steinhauer Martin Stöckle aus Sauffen ein Balken dermaßen auf den Kopf, daß der Tod nach kurzer Zeit erfolgte.

Kriegsfeld. Das 1½ Jahre alte Töchterchen des Ackerers Jacob Klagthor fiel in einen Eimer mit kochendem Wasser; das Kind verbrannte sich derart, daß es starb.

Pirmasens. Die 59jährige Wittwe Katharine Hübler, geb. Reichel, die als Harfenistin ihren Unterhalt erwarb, stürzte in der Dunkelheit einen abschüssigen Weg hinab. Tags darauf wurde sie todt aufgefunden. Auf der Stirne hatte die Leiche eine bedeutende Wunde.

Elsaß-Lothringen.

Colmar. Nachts geriethen in der Lauchstraße der 25jährige Schreiner Kling und der 19jährige Maler Scheid in Wortwechsel, imVerlauf dessen Scheid ein Messer zog und dieses dem Kling in den Hals stieß. Der Gestochene brach todt zusammen. Der Thäter entfloh, wurde aber später verhaftet.

Gebweiler. In der Nähe der Thierenbacher Ferm wurde eine Dame aus Mühlhausen, die sich zur Kur auf dem Luftkurort Sankt Anna aufhielt, von einem Strolch überfallen, der goldenen Uhr und des baaren Geldes von über 100 Mark beraubt und außerdem mißhandelt.

Mecklenburg.

Schwerin. Beim Manöver des 9. Corps stürzte der Oberstlieutenant von Hennigs vom Grenadier-Regiment No. 89 mit dem Pferde. Er erlitt schwere Verletzungen.

Marnitz. Die Häuslerei des Schlächtermeisters Klähn wurde ein Raub der Flammen.

Rostock. Steuerrath Ahlefeld feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Stavenhagen. Beim Baden ertrank der 12jährige Sohn des Arbeiters Konow.

Waren. Goldene Hochzeit feierte das Tischlermeister Schlichting'sche Ehepaar in körperlicher und geistiger Frische.

Oldenburg.

Oldenburg. Gestorben ist nach monatelangem Krankenlager der Bauunternehmer B. J. Oetken, der in letzter Zeit dem Stadtrath mit angehörte.

Beverbruch. Hier brannte das Wohnwesen des Eigners August Niemann bis auf den Grund nieder. Die sämmtlichen Möbel, sowie der ganze Erntevorrath sind den Flammen zum Opfer gefallen. Das Vieh konnte noch soeben von den herbeieilenden Nachbarn gerettet werden.

Freie Städte.

Hamburg. Der Hausbesitzer Seyer sprang im Delirium aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerk eines Hauses in der Kurzenstraße belegenen Wohnung auf die Straße; er war auf der Stelle todt. — Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in dem Hause Poolstraße 33. Die Ehefrau des dort in der ersten Etage wohnenden Postbeamten Kammin, welche ihr sechs Monate altes Töchterlein auf dem Arme trug, goß, zwecks rascherer Anfachung des Herdfeuers aus einer Blechkanne Petroleum auf die glimmenden Kohlen. Die auflodernde Flamme ergriff das Oel in der Kanne, diese explodirte, und Mutter und Kind erlitten die schwersten Brandwunden. — Der Arbeiter Michelmann fiel in der Steinstraße zu Boden, trug einen Schädelbruch davon und war sofort todt. — In vollster geistiger und körperlicher Frische beging das Ehepaar Georg Iper und Frau, geb. Zant, St. Pauli, Mathildenstraße, das Fest der goldenen Hochzeit.

Schweiz.

Biel. Der 36 Jahre alte Handlanger Bendigt Räz fiel bei einem Neubau vom Gerüste des zweiten Stockes auf das Trottoir und war augenblicklich eine Leiche.

Bülach. Während des Manövers ist hier der Soldat Heinrich Meister von Buchthalen an einem Hitzschlag gestorben.

Emmen. Letzter Tage entstand in der Ziegelhütte des Kaspar Huwiler im Kolben zu Emmen eine Feuersbrunst, die an Gebäude und Waaren ziemlich viel Schaden anrichtete. Schon vor drei Jahren ging an gleicher Stelle eine Ziegelhütte in Brand auf.

Horgen. In den hiesigen Seeanlagen wurde die Leiche des 52jährigen Knechtes Albert Heußer von Hombrechtikon aufgefunden, an dem man schon seit einiger Zeit Spuren von Schwermuth beobachtet haben will.

Iseltwald. Beim Edelweißsuchen an der Bättenalp ist der 17jährige Alfred Abegglen von hier abgestürzt und Tags darauf als Leiche aufgefunden worden.

Lohn. Nachts schlug der Blitz in das Haus des Hammerschmiedearbeiters Adolf Strausack. Leider wurde dieser vom Blitze getroffen, so daß er todt auf dem Platze blieb. Als seine Frau die Kinder aus dem brennenden Gebäude tragen wollte, stolperte sie in der Küche über die am Boden liegende Leiche ihres Mannes.

Lüßlingen. Vom Blitz getroffen brannte das große Bauernhaus der Wittwe Anna Maria Eggli nieder.

Mühlehorn. Präsident Heußi zur Mühle, ein auch außerhalb des Kantons Glarus wohlbekannterMann, ist plötzlich an einem Schlaganfalle gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Nach langem Leiden ist hier der Feldmarschall-Lieutenant d. R. Karl v. Stransky im 62. Lebensjahre verschieden. — Polizeirath Karl Müller starb im 60. Lebensjahre. Er stand kurz vor der Feier seines 40jährigen Dienstjubiläums. — Als Leiche in der Donau aufgefunden wurde der 65jährige Tapezierermeister Kaspar Hugo.—Beim Baden im Donaustrom ertrank der 21jährige Müllergehilfe Ferdinand Scholz. — Vermißt wird seit geraumer Zeit der 55jährige frühere Kaufmann und nunmehrige Privatier Julius Engelmann. — In den Geschäftsräumen der Tapisseriefirma Gebrüder Schmidt richtete ein Feuer einen Schaden von mehr als 100,000 Gulden an. Bei den Löscharbeiten erlitten die Löschmeister Karl Hochleitner und Ludwig Rauscher tiefe Schnittwunden an der Hand. — Weil er wegen Vernachlässigung seiner Pflicht entlassen wurde, stürzte sich der 15jährige Kellnerjunge Josef Löbl, Sohn eines Wildprethändlers, in einen zehn Meter tiefen Graben. Löbl war sofort eine Leiche. — Beim Zusammenstoß eines Fiakers mit einem Zuge der Dampftramway wurde die Obsthändlerin Frau Anna Dippold getödtet und Frl. Rosa Ney schwer verletzt.

Baden. Hilfsarbeiter Anton Wilnauer ist unter dem Verdachte, während eines Rauferceffes im Juli den Jakob Wohlgemuth getödtet zu haben, verhaftet worden. — Der 80jährige praktische Arzt Dr. Anton Victor wurde von dem Bäckergehilfen Karl Brünner mit dem Zweirade zu Boden gestoßen. Victor erlag den erlittenen Verletzungen im Krankenhause.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Sohn der Wittwe Beyer, auf dem Feldgen wohnhaft, fiel aus einem Dachfenster und erlitt schwere Verletzungen.

Bauschleiden. Niedergebrannt sind die Wohnhäuser von M. Beckerich, Peter Dechampre und Nicolas Heinrich.

Consdorf. Stallungen und Scheune des Ackerers Joh. Petit sind niedergebrannt.

— In Lechtingen bei Osnabrück sind zwei Schulmädchen, die 10jährige Heidemann und die 7jährige Langemeyer, einem scheußlichen Verbrechen zum Opfer gefallen. Sie waren bis Nachmittags 2 Uhr nicht wieder von ihrem Gang nach der Schule zurückgekehrt, weshalb die geängstigten Eltern Nachforschungen anstellten; sie erfuhren, daß die Kinder überhaupt nicht in der Schule gewesen waren. Die Eltern begaben sich nunmehr in Begleitung mehrere Nachbarn auf die Suche, und man fand zunächst die kleine Heidemann in einem Gebüsch als Leiche in schrecklich verstümmeltemZustande vor; der Kopf war ihr fast vom Rumpfe getrennt, der Körper von oben bis unten durch einen langen Schnitt aufgeschlitzt; auch sonst wurden noch schwere Verletzungen constatirt. Zwei Stunden später, um 7 Uhr Abends, wurde auch unter Reisig die unglückliche Gespielin der ersteren, die Langemeyer, gefunden, deren Körper buchstäblich inStücke zerschnitten war. Beide Arme, ein Bein und der Kopf waren abgetrennt. Die behördliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden, doch ist es bis jetzt nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden.

— Johanna Gerace ist ein Mädchen von nur 22 Jahren, aber in ganz Sicilien ist sie bereits wegen ihrer verbrecherischen Thaten bekannt. Sie ist ein weiblicher Brigant im wahren Sinne des Wortes. Im Jahre 1892 erdolchte sie ihren Verführer. Der Gerichtshof sprach sie frei, aber kaum der Freiheit wiedergegeben, begann sie ein echtes Räuberleben zu führen, und vollbrachte ihre Räubereien auf der Landstraße mit einer verblüffenden Keckheit. Vor einiger Zeit machte sie, als Mann verkleidet, den Versuch, einen Waarenladen auszuplündern. Sie wurde verhaftet, mußte aber aus der Haft entlassen werden. Dieser Tage gerieth sie am Carinithore wegen einer Geldsache mit dem Schuster Zita in Streit. Plötzlich zog das furchtbare Weib einen Revolver aus der Rocktasche und feuerte einen Schuß gegen ihren Gegner ab, der bald kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Die Mörderin ist entflohen und dürfte „im Busch" das Räubergeschäft in vergrößertem Maßstabe fortführen.

— Ein blutiges Familiendrama hat sich in Düsseldorf abgespielt. Hinter dem Friedhof am Tannenwäldchen wurden die Leichen eines Mannes, einer Frau und eines Mädchens gefunden, welche Schußwunden in den Schläfen hatten. Die Todten wurden als der Fabrikarbeiter Hugo aus den Birken nebst Frau und Tochter eruirt. Unzweifelhaft hat der Mann zuerst Frau und Tochter und dann sich erschossen. Das Motiv der That war wahrscheinlich materielle Noth.

— Der Polizeiinspector Gernano Bianchi in San Remo wurde auf offener Straße von einem Manne angefallen und durch mehrere Dolchstiche schwer verwundet. Man vermuthete anfangs, daß ein anarchistisches Verbrechen vorliege, doch konnte bald festgestellt werden, daß der Messerheld, Namens Buglione, ein vielfach vorbestrafter Mensch sei, der erst vor wenigen Tagen aus dem Zwangsdomicil entlassen worden war. Er wurde verhaftet, als er bei Ventimiglia die französischeGrenze überschreiten wollte. Auf Befragen erklärte er, daß er den Polizeiinspector aus Rache habe ermorden wollen, da ihn dieser schon mehrmals verhaften und in's Zwangsdomicil abführen ließ. Das letzte Mal habe er dem Inspector gesagt, daß er sich diese Behandlung nicht mehr gefallen lasse und sich rächen werde. Kaum hatte man ihn von der Insel Procida, wohin er verschickt worden war, entlassen, so bettelte er sich nach San Remo durch und lauerte dem Polizeiinspector vor dessen Wohnung auf. Herr Bianchi hatte seine Gemahlin im Arm und wollte einen Spaziergang machen, als sich der Verbrecher wie ein Raubthier auf ihn stürzte und ihm den Dolch dreimal in Brust und Rücken stieß.

— Nachts wurde in Sonthofen der 27 Jahre alte Oekonom Lipp von Berghofen, ein ruhiger und harmloser Mensch, von zwei Raufbolden durchMesserstiche und Schläge derart zugerichtet, daß er im Krankenhause, wohin er gleich nach seiner Auffindung verbracht worden war, eine halbe Stunde später starb. Auf die Spur der Thäter kam man dadurch, daß ein Einwohner gehört hatte, wie von zwei Burschen einer in der Nähe des Thatortes zum Andern sagte: „Den hab' ich aber schön zubeckt, der hat sei' Sach'!" Daraufhin gelang es den Gendarmen Friedolin Burkhard und Alois Mattmann die Betreffenden in den Personen der Fabrikarbeiter Xaver Lang von Lechhausen und Josef Völk von Kaufbeuren zu ermitteln und in's Amtsgerichtsgefängniß einzuliefern. Der 26 Jahre alte Lang ist der Hauptthäter. Er hat seinem Opfer mit einem Schnappmesser fünf oder sechs Stiche beigebracht und sich dabei selber mehrere Finger verletzt. Völk, ein 21jähriges Bürschchen, hat mit einem Prügel auf Lipp eingeschlagen. Der Anlaß zu der brutalen That war nur ein geringer Wortwechsel. Als Lipp sich bald darauf auf den Heimweg begab, gingen ihm die beiden Schlingel nach und überfielen ihn meuchlings.

— Der Schweizer Otto Walther, der seit einiger Zeit Spuren von geistiger Gestörtheit zeigte, befand sich in Pontarlier auf dem Bürgersteig der Grande Rue. Er hatte dort mehrere Personen seines Bekanntenkreises begrüßt, als ihm Theodor Simon, Redacteur des „Courrier de la Montagne", begegnet. Walther sprach den Redacteur an und lud ihn ein, mit ihm nach Hause zu kommen, er wolle ihm den Preis zeigen, den er am Schützenfest in Neuenburg erhalten habe. Simon lehnte ab und ging in einen Tabakladen. Einige Sekunden darauf trat auch Walther in den Laden und, ohne eine Wort zu sagen, schoß er dem Simon mit einem Revolver in's linke Ohr. Simon wandte sich rasch um und floh angesichts der Gefahr auf die Gasse hinaus, wo er zusammenbrach. Walther schoß sich darauf eine Kugel in den Kopf, dann drehte er sich um und drohte, auch die Verkäuferin, Fräulein Rouget, zu erschießen. Da er aber verwundet war, gelang es ihm nicht, den Revolver sofort loszudrücken. Doch wandte er sich gleich wieder um und feuerte nach einander drei weitere Schüsse ab, welche aber keinen Schaden anrichteten. Die letzte übrig gebliebene Kugel schoß sich der offenbar wahnsinnige Walther in die Herzgegend, er fiel auf den Boden des Ladens hin und war wenigeMinuten nachher eine Leiche. Der Zustand von Simon ist sehr ernst.

— Dieser Tage kam in Hennstedt ein Arbeiter Namens Schröder an, der den Weg von Glückstadt dorthin zuFuß zurückgelegt hatte, da er nicht die Mittel zur Eisenbahnfahrt besaß. Ein Maschinenmeister beschäftigte Schröder auf seinen Stoppelfeldern. Als Schröder während der heißen Mittagsstunden ununterbrochen das ausgedroschene Stroh zu Diemen zusammenpackte, brach er bewußtlos zusammen. Da sich der Maschinenmeister weigerte, den Arbeiter in seiner nahen Wohnung aufzunehmen, mußte Schröder in's Armenhaus verbracht werden, wo er als Leiche ankam. Einige Tage später begaben sich der Sohn des Verstorbenen und zwei Brüder desselben, die in Itzehoe wohnhaft sind, nach Hennstedt, um ihren Vater resp. Bruder noch einmal zu sehen. Nach langem Zögern wurde ihnen im Armenhause der Sarg geöffnet. Doch welch' schauerlicher Anblick bot sich ihnen dar! In den von Staub beschmutzten Kleidern und Stiefeln lag der Todte im Sarge. Nicht einmal von Staub und Schmutz war die Leiche gereinigt. Es stellte sich heraus, daß bei dem Unfall auch nicht die primitivste Hilfe geleistet worden war, das Hemd nebst der übrigen Kleidung war noch zugeknöpft. Man beabsichtigt, eine gerichtliche Untersuchung der Angelegenheit herbeizuführen.